geuerde, Also daz vnsir eyner dem andern desselben Landes vor allen andern Luten gunnen vnd ym daz lozzen sal zcu koufe, vnd nymande anders ane geuerde, ab er daz koufen vnd beczalen wil, als obin stet geschriben. wolde abir vnsir eyn deme andern daz land nicht abekoufen vnd bynnen eynes Jares Frist mit ym dorumb eynden, So mag er iz vorkoufen ane hindernisse, weme her wil, vnd dornach solde ouch vnsir keyn den andern hindern an dem koufe an geuerde. Iz ist ouch by namen gered, do got vor sie, were, daz vnsir liben wirtinnen vnd gemalen dheyne abeginge vnd Erben nicht en lizze, Sone adir Tochter, daz denne der, deme syn wirtinne abgegangen were, synen teil des Landes, daz ym mit syner wirtinne worden ist, behalden sal syne lebetage ane alles hindirnisse, vnd ouch nach syme tode geuallen vnd bliben an sulchen Steten, da iz zcu rechte hingehoret. Daz alle dyse vorgeschriben stucke vnd Artickel, vnd ir igliches besundern, Stete veste vnd vnuorbrochlichen von vns gehalden werden, daz globen wir in guten truwen, ane argelist vnd ane alles geuerde, vnd habe des ouch zcu warem Orkunde vnd Bekentnisse vnsir beyder Insigel an dysen brif wizzentlichen lazzen hangen. vnd wir *Margarethe*, des obgenanten herren er Balthazaren eliche wirtinne, vnd wir *Anne*, des egenanten herren er Swantibor eliche Wirtinne, Bekenne ouch in desym selben brife, daz dyse obegeschriben stucke vnd Artickel mit vnserm guten willen, wizzen vnd voruolgung geteydingt synt, vnd wollen ouch dy gerne also halden, ane arg vnd geuerde, vnd haben des ouch zcu merem Orkunde vnd sichirheit vnsir Insigel an desen brif lazzen hengen, der Gegeben ist zcu *Nurenberg*, nach Cristes geburt dritzcenhundert Jar darnach in deme vir vnd Sybinczigestem Jare, am Sunnabinde nach sente Michelistage.

Original im Königl. Sächsischen Hauptstaatsarchive.

Vergl. Nr. CCLIX.

CCLVII.

Conrad von Rosenberg bekennt, von der Stadt Nürnberg 2500 Gulden für den Burggrafen erhalten zu haben.

2. October 1374.

Ich Conrad von Rosenberg, Vitztum zu Amberg, Bekenne offenlichen mit disem brief allen den, die In sehend, horend odir lesen, daz mir die erbern weisen manne, die Burger dez Rats der Stat zu Nuremberg, frewntlichen vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lieplichen bericht vnd bezalt haben fünf vnd zweintzig Hůndert güldein der Stat werung zu Nůremberg, die sie mir schuldig worden sein für meinen genedigen herren den *Burggrauen zü Nuremberg.* Vnd ich sag auch die egenanten Burger dez Rats, Ir selbsoln vnd die gemain gemainclichen der Stat zü Nuremberg vnd ir iglichen besůnder, für den obgenanten meinen genedigen herren den Burggrauen vnd für mich vnd für alle mein erben vmb die obgeschriben fünf vnd-zweintzig hündert guldein quit, ledig vnd loz gentzlichen ongeuerde. Mit vrkünde ditz briefs, versigelt mit meinem anhangendem Insigel, der geben ist an dem Montag vor sant Francissen tag, nach Cristus geburt drewzehenhundert iar vnd in dem vier vnd sibintzigistem Jare.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

CCLVIII.

Der Burggraf zu Nürnberg verspricht, dem Markgrafen Balthasar von Meissen und dessen Gemahlin Margaretha geb. Burggräfin zu Nürnberg, die von ihrem Heirathsgute noch rückständigen 4000 Gulden zu zahlen.

4. October 1374.

Wir *Friderich* etc., Bekennen etc., fur vns vnd alle vnsere erben, daz wir schuldik worden sein vnd gelten schullen dem hochgebornen etc. Marcgrauen Balthasar von Meissen vnd *Margareten* etc., *seiner elichen wirtein,* vnd allen iren erben IIII M. gute wolgewegene guldein noch von dem zugelt der egenanten vnser *Mumen,* die wir in vnuerczogenlichen von dem nechsten sant Merteins tage vber tzwei gantze Jar zu koburg in der stat, mit guldein, die dann genge vnd gebe sein zu Nuremberg in der stat sein (sic!), schullen vnd wollen beczalen, Oder schullen vnd wollen in dafur einseczen auf den egenanten sant Merteins tag, nach rate vnd heisse der hochgeborn fursten vnd furstein, herrn Friderich Marcgrauen zu Meissen, vnsers lieben Swagers, vnd frauwen katherein Marcgreuein daselbest, seiner elichen hausfrauwen, vnser lieben můmen. Darumb wir in zu Burgen zu vns vnuerscheidenlich geseczt haben vnsere liebe freunde vnd getruwe, die hernach sten geschrieben, Mit dem gedinge, ob daz wer, daz den egenanten vnsern lieben swager vnd mumen, oder iren erben dheinerlei bruch oder vortzihen an den egenanten stucken oder artikeln geschee, so haben sie vollen gewalt vnd macht, die hernachgeschriben burgen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf